

Zeitschrift: Toggenburger Annalen : kulturelles Jahrbuch für das Toggenburg
Band: 1 (1974)

Vorwort: Vorwort
Autor: Widmer, Paul

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vorwort

Meine Mutter meinte einmal beiläufig, es sei schade, dass die Toggenburger Heimatjahrbücher nicht mehr erschienen. Und öfters noch hörte man, wie dieser Kalender vermisst wurde. Auch ich fand es bedauerndswert, dass es für die Bevölkerung des Toggenburgs kein kulturelles Jahrbuch mehr gab, das den gehobeneren Ansprüchen eines grösseren Leserkreises diene und doch nicht die Schwierigkeiten einer Fachzeitschrift aufwies. Um diese empfindliche Lücke auszufüllen, spielte ich mit dem Gedanken, ein vom Geist der Toggenburger Heimatjahrbücher inspiriertes Organ, das nach etwas andern Gesichtspunkten angelegt und nach zeitgemässen Anforderungen aufgemacht würde, herauszugeben. Ich erkundigte mich deshalb bei verschiedenen Autoren über ihre Bereitschaft zu einer Mitarbeit und bei einigen Druckereien über die technischen Realisierungsmöglichkeiten. Da die meisten Bescheide positiv ausfielen, konnte auf die Herausgabe eines kulturellen Jahrbuches, der nun vorliegenden Toggenburger Annalen, hingearbeitet werden. Die Annalen sollten, so ist es unsere Absicht, als jährliches Periodikum herauskommen.

Die Toggenburger Annalen verfolgen drei Ziele: in ihrem historischen Teil suchen sie, die Kenntnisse über die Geschichte des Toggenburgs zu vertiefen; im künstlerischen Teil möchten sie die Kunst fördern und nicht zuletzt jungen Künstlern eine erste Publikationsmöglichkeit bieten; im Dokumentationsteil sollen die zeitgenössischen, vornehmlich kulturellen Ereignisse, sofern sie über die tagespolitische Aktualität hinauswachsen, festgehalten und gewürdigt werden. Aber auch soziologische oder volkswissenschaftliche Untersuchungen über Toggenburger Probleme mögen in Zukunft in diesem Teil ausgewertet werden. Bei einem so weit gefassten Aufgabenspektrum kann allerdings nicht jedem Bereich die gleiche Aufmerksamkeit geschenkt werden. Im ersten Jahrgang der

Annalen liegt der Hauptakzent auf der Geschichte, wobei jeder Bezirk (inkl. Wil) mit mindestens einem Beitrag berücksichtigt wurde.

Bei den heutigen Druckkosten kann ein kulturelles Organ kaum mehr ohne finanzielle Unterstützung auskommen. Da sie auch den Toggenburger Annalen in erfreulichem Mass zuteil wurde, bleibt mir noch die angenehme Pflicht, allen Spendern herzlich zu danken. Der Regierungsrat und die St.Gallische Kantonalbank unterstützten die Annalen im Sinne einer Starthilfe, und viele Industrie-, Handels- und Gewerbeunternehmen wählten unser Jahrbuch als Insertionsorgan. Ihnen allen sei für ihren finanziellen Beitrag gedankt.

Meine Anerkennung möchte ich zudem, selbst wenn ein solches Verhalten in einem Jahrbuch nicht gerade gebräuchlich ist, jenen aussprechen, deren Gedankenaustausch mich stets bestärkte, auf dem eingeschlagenen Weg voranzuschreiten. Dr. Alois Rutz, Präsident der Monatsgesellschaft Bütschwil, vermittelte mir immer wieder in persönlichen Gesprächen jene historische Ambiance, die einem die grossen Richtlinien selbst inmitten der Kleinarbeit zu erkennen hilft. Dr. Werner Vogler, Adjunkt im Stiftsarchiv St.Gallen, gab mir in vielen freundschaftlichen Diskussionen zahlreiche wertvolle Hinweise.

Auch den Herren Fischer danke ich für ihre risikoreiche Bereitschaft, die Toggenburger Annalen zu drucken und zu verlegen sowie Herrn Rolf Kalberer, der seine Kenntnisse, die er bei den Toggenburger Heimatjahrbüchern erworben hatte, gern zur Verfügung stellte.

Und, was am selbstverständlichsten ist, gehört mein Dank den Mitarbeitern, die in idealistischer Uneigennützigkeit ihre Beiträge erstellten.

Paul Widmer

